

Jana Müller
Alexej Meschtschanow
»DEMAND ON RELEASE«

»DEMAND ON RELEASE«

Es ist wieder soweit: *The times they are a-changin'* - Die Zeiten ändern sich, mit großer Dynamik. Das was vor zwei Jahren noch schwer vorstellbar war, ist heute bereits gesellschaftliche Realität. V.R. - Jahrhundertdürre - FRONT-TEX - Great Garbage Patches - AFD - Chemnitz - NSU Komplex - Cambridge Analytica - Salvini - Brexit - K.I. - CUM-EX - Bolsonaro - Monsanto - Trump - Dieselgate und Insektensterben - diese kurze Stichwortsammlung soll hier genügen, um die Auswirkungen des rasanten globalen Wandels für die westliche Hemisphäre aufzuzeigen. Doch wie findet sich in diesen existenziellen Verschiebungen Halt und was kann als Leitroute für die Betroffenen dienen? Worauf gründet die eigene Identität und welche neuen Räume kann die Sehnsucht der Menschen heute noch eröffnen?

Jana Müller und **Alexej Meschtschanow** folgen in ihren meist plastischen und fotografischen Arbeiten den Bruchstellen im Gefüge von gesellschaftlichen Normen. Dabei untersuchen sie anhand der Fälle einzelner Menschen oder kultureller Erzählungen die Einschreibung der Gesellschaft in das Subjekt, also die Formung von Identität durch das Kollektiv. Beide nutzen oft dokumentarische Bilder, typische Materialien und Gebrauchsgegenstände wie z.B. Kleidung und Möbel, um diese individuellen Dinge durch bewusst gesetzte, bildnerische Wandlung zu Bedeutungsträgern einer längeren und generellen Gültigkeit werden zu lassen.



Jana Müller
Grand Tour
Installation, 2017
Fine Art Print auf zwei Fotorollen
gesamt 1,10 x 45m

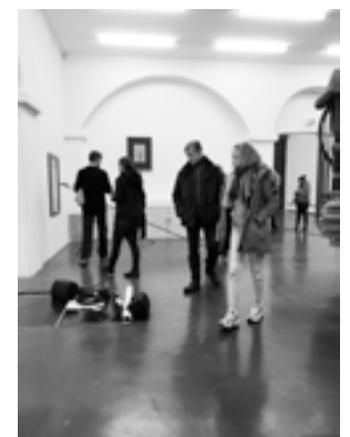
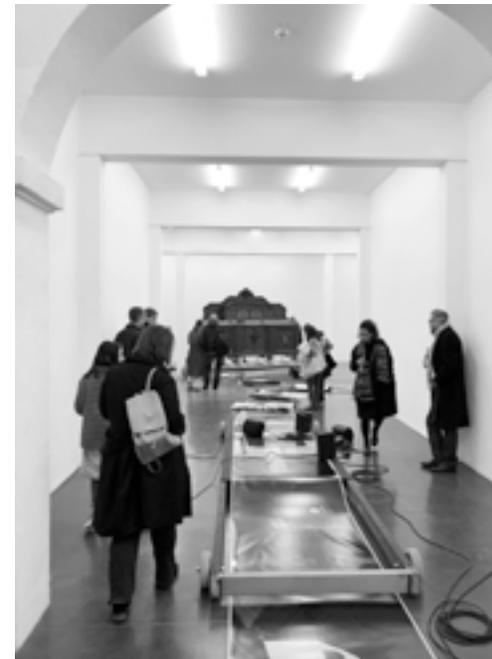
Im Kunstraum Potsdam präsentieren sie „**Grand Tour – Europa verlassen**“, entstanden 2015-2018. Grundlage für das Projekt ist ein gemeinsamer Roadtrip mit der Schriftstellerin **Felicitas Hoppe** im Jahr 2015 quer durch die USA, zu dritt in einem Wagen von Boston über Los Angeles wieder zurück nach New York City, mit zahlreichen Zwischenstopps. Dabei folgten sie der Route, welche das sowjetische Schriftsteller-Duo Ilja Ilf (1897–1937) und Jewgeni Petrow (1903–1942) im Auftrag der Prawda bereits 80 Jahre zuvor, also 1935, zurückgelegt hatten. Die beiden humorvollen Russen fassten ihre vielfältigen Erlebnisse im Land des Klassenfeindes in Text und Foto in ihrem berühmten Reisetagebuch „Eingeschossiges Amerika“ zusammen. Hoppes, Müllers und Meschtschanows künstlerische Bestandsaufnahme des *großen Bruders* entwickelt sich vom mobilen Sammeln der Eindrücke im Laufe der Zeit zu einem Gesamtwerk aus Text, Foto, Objekt, Sound, Installation und interaktivem Online – Archiv, sogar ältere Arbeiten wie Alexej Meschtschanows „**Buffett**“ (2004) finden Eingang in den multimedialen Komplex. Alles ist dabei stark durch den persönlichen Zugang und die formale Sprache der Künstler geprägt. In dieser Struktur von ineinander verschränkten Sinnes- und Bedeutungsebenen vermischen sich Dokumentation mit freiem künstlerischen Ausdruck und Fakten mit Erinnerungen und Assoziationen. Die „Grand Tour“ des Trios ist die Einladung sich auf andere Weise auf die Reise in die Weiten Amerikas zu begeben, und zwar im Herbst 2015, kurz bevor der kulturelle Umbruch mit der letzten Präsidentschaftswahl offen zu Tage trat. Obwohl die Veränderung bereits in der Luft gelegen haben muss, konnte kaum jemand diese historische Zäsur vorhersehen.

Alexej Meschtschanow
Buffett
Installation, 2004
Buffett, Stahlrohr, Kunststoff
234 x 330 x 100cm
Collection Patrick Majerus, Luxembourg





mehr zur Reise auf www.3668ilfpetrow.com





Zu diesem zentralen Werk kommen weitere Arbeiten hinzu, zum Beispiel **Jana Müllers „Sie irren sich“**, eine Installation, welche *Vorhersehbarkeit* von Ereignissen im Bereich des Kartenlegens oder Glücksspiels verortet. Den Betrachtern wird ausschließlich die ornamentenreiche Rückseite einer überdimensionalen Spielkarte dargeboten, die entscheidende Vorderseite ist bereits vorhanden, doch nicht einsehbar. Ihre Bedeutung wird sich wenn, dann erst in der Zukunft zeigen. So wird das undurchdringliche Ornament auf der sichtbaren Rückseite zum Gesicht des Rätsels. Zusätzlich aufgestellte Mikrophone sollen helfen das Bild zu befragen und nicht den Betrachter, doch ihre Technik wurde sabotiert. Es entsteht eine zirkulierende Spannung in der Stille, ein Moment von Suspense ohne absehbare Auflösung, so dass hier mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gilt: *Sie Irren sich!*



Jana Müller
Sie irren sich
Installation, 2011
zwei Mikrofone mit Stativ
zwei Fine Art Prints 50 x 70cm
und 70 x 100cm



Alexej Meschtschanow

Missing Boy

2015

SW-Fotografie, Glas, Zement, Metall

108 x 225 x 15cm

courtesy Klemm's Berlin



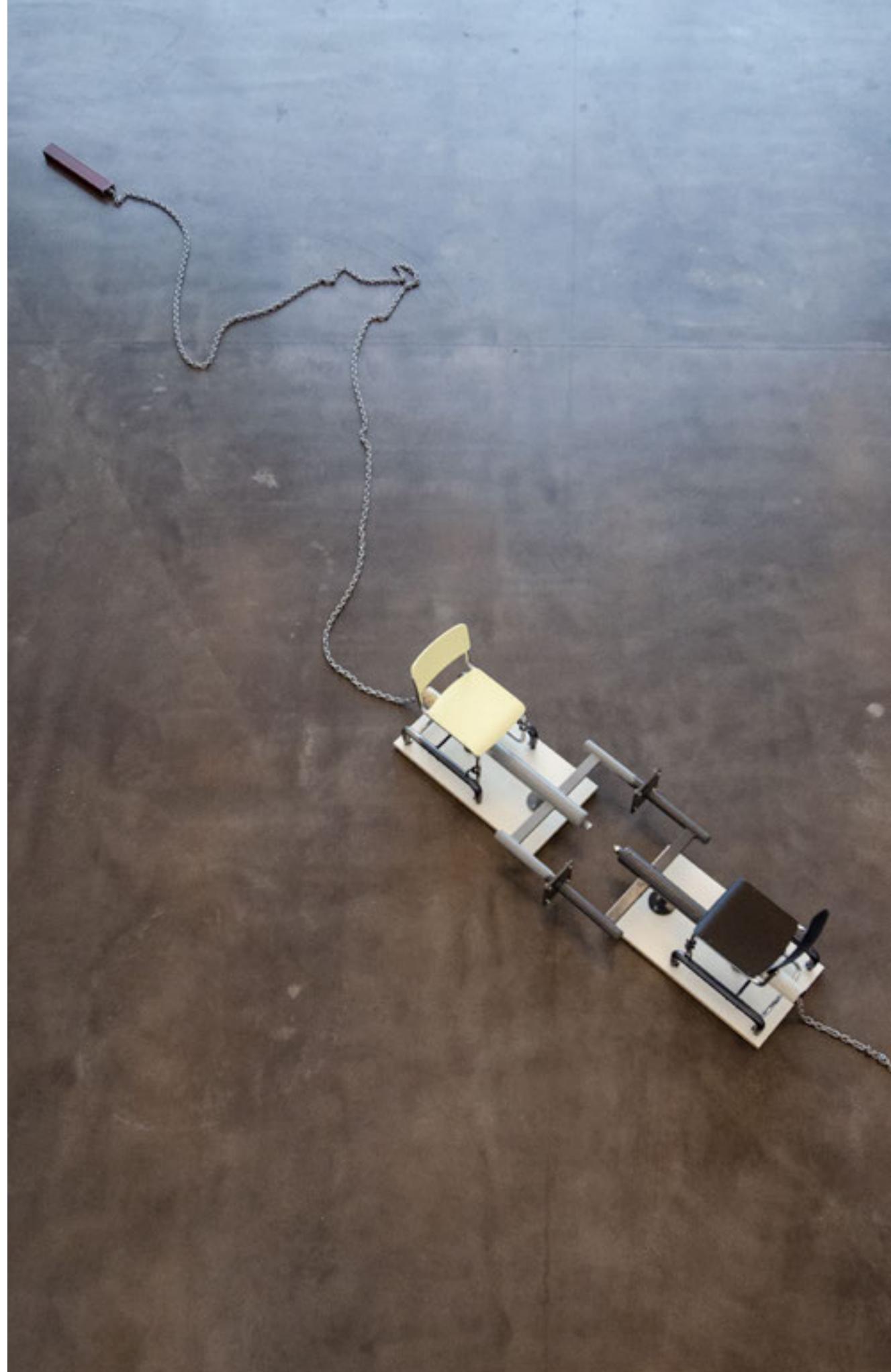
Alexej Meschtschanow nimmt mit „**Missing Boy**“ (2015) auf eine andere Situation ohne absehbaren Ausgang Bezug. Sein Wand-Objekt basiert auf dem Archivfoto einer Mutter, die ihren Sohn vermisst. Der Künstler hat das Motiv extrem auf Fliesen aus Metall, Zement und Glas vergrößert, es damit in einzelne Quadrat unterteilt, diese von einander gelöst und neu zusammengesetzt. Wie teilen sich die visuellen Informationen eines Medien-Bildes dem Betrachter mit? Wie viel Verfremdung verträgt ein Bild bis sich seine Aussage endgültig ins Diffuse auflöst? Das bedeutungstragende Motiv, in diesem Fall ein *Converse* Basketball-Schuh in den Händen der betroffenen Frau, bleibt zentral erkennbar, so dass die Atmosphäre der gezeigten Situation im Wagen nachspürbar ist, auch ohne den Titel zu kennen.



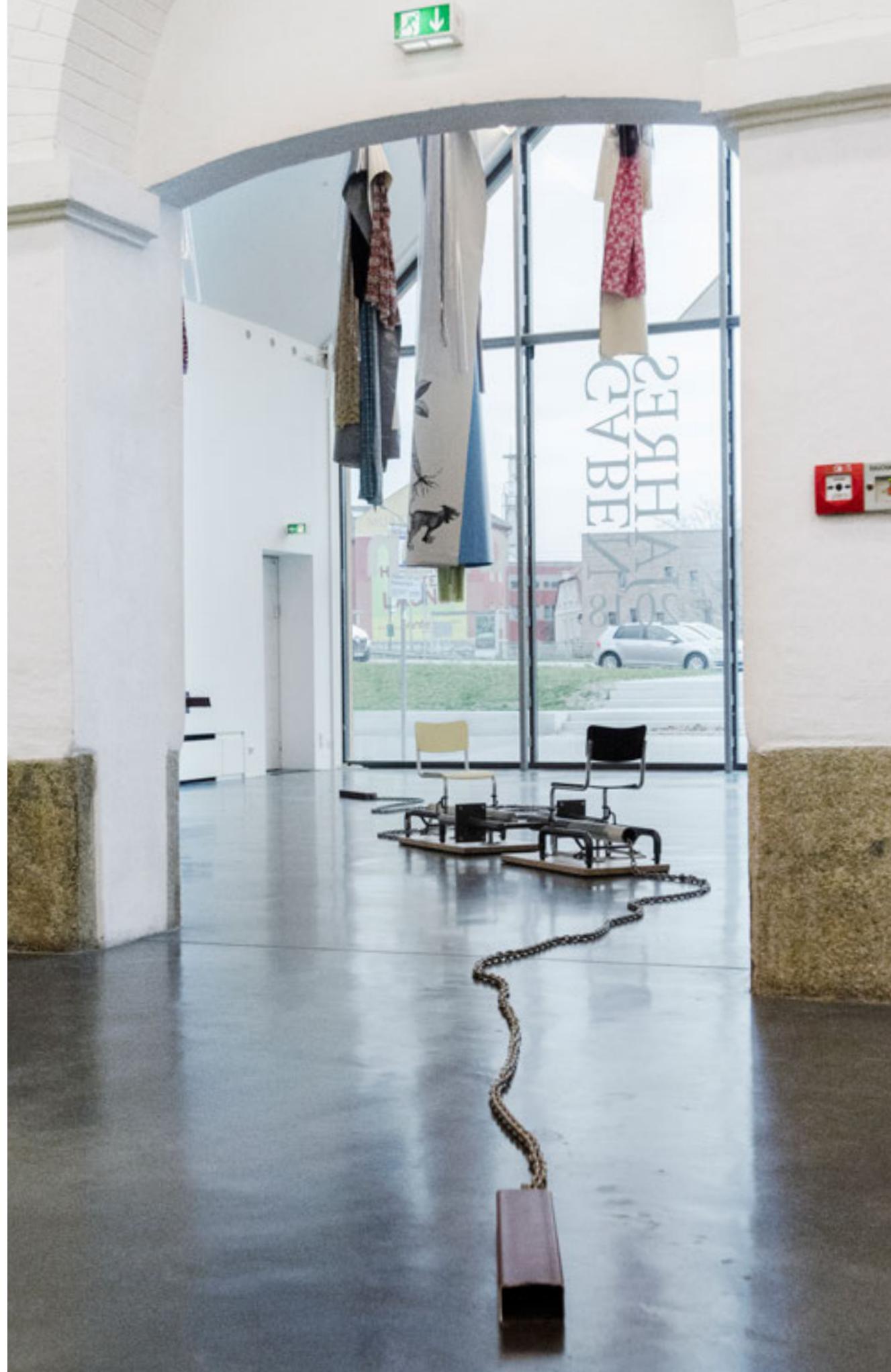
Die zweite Einzelarbeit von **Alexej Meschtschanow** generalisiert und abstrahiert das Thema von ihren Familien entrissenen Kindern noch weiter durch eine Installation mit kleinen Möbeln. Bei „**Kindermord in Bethlehem**“ aus diesem Jahr sind ein schwarzer und ein weißer Kinderstuhl gegenüber gesetzt. Durch stählerne Prothesen ähnlich fest aneinander fixiert wie der riesige Buffetschrank bei der Installation von „Grand Tour – Europa verlassen“, ist ihre gemeinsame Konstellation unverrückbar. Dennoch sind die zwei schweren Stahlketten, die das Paar an den umliegenden Wänden fixieren sollten, durchgetrennt worden. Ihre mechanische Verbindung zum Ort wurde also endgültig aufgelöst. Nach seinen Erfahrungen mit den naturgetreuen barocken Darstellungen dieses Sujets bei einem Besuch im Wallfahrtsort Sacro Monte di Varallo, findet der Bildhauer hier eine reduzierte, moderne und gleichzeitig offen interpretierbare Darstellung des Themenkomplexes aus dem Matthäus Evangelium.



Alexej Meschtschanow
Kindermord in Bethlehem
2018
mixed media
Installation variabel
courtesy Konrad-Adenauer-Stiftung

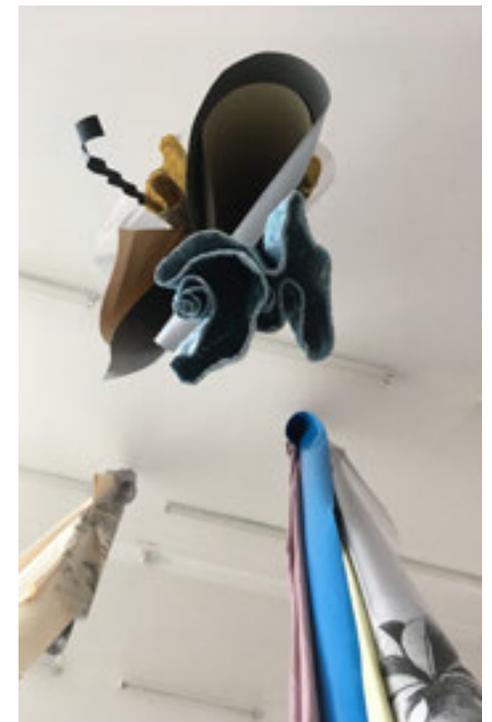








Abschließend begegnen den Betrachtern die in der hohen Halle hängenden „**Fruits**“ von **Jana Müller** aus dem Jahre 2016. Sie sind an Spanngurten aufgehängte Bündel aus Stoffen, Folien und LKW-Planen. Sie sind zunächst erst mal einmal freies Spiel von Farbe, Muster und Form. Teilweise sind sie allerdings auch mit Text bedruckt oder mit überlieferten, menschlich schematisierte Abbildungen von *Alraunen*, einer Gattung der Nachtschattengewächse, denen im Mittelalter enge Verbindungen zu Hingerichteten, aber auch glücksbringende Wirkung nachgesagt wurde. So stehen diese Material-Assemblagen über formale Aspekte hinaus, nur sehr bedingt für die erschütternd finalen *Strange Fruits – Seltsame Früchte* – einer Billie Holiday. Denn neben der traurigen Erinnerung tragen diese Objekte auch den Übergang zu etwas Neuem in sich.



Jana Müller

Fruits

Installation aus 7 Objekten, 2016/18

teilweise bedruckte LKW-Planen, Textilien, Spanngurte
variable Dimension



Im Überblick zeigt »**Demand on Release**« - frei übersetzt: *Forderung nach Freigabe* - an den vorgestellten Beispielen eindrücklich die investigativen Strategien und transformierende Praxis der Künstler. Ihre Arbeiten basieren immer auf tatsächlichen individuellen Schicksalen, kollektiven Normen und kulturellen Erzählungen und der Frage: Durch welche Formen von Bildern, Symbolen und Objekten werden diese in der Gesellschaft repräsentiert, so dass sich ihre Codes in einem kollektiven Gedächtnis einschreiben können und auch noch nach Generationen lesbar und zu entschlüsseln sind, sowohl intellektuell als auch emotional? Jana Müller und Alexej Meschtschanow arbeiten an diesen Schnittstellen, indem sie das visuelle Material gezielt aufgreifen, in ihrer bildnerischen Sprache verändern und wieder an die Öffentlichkeit freigeben. So lernen die Betrachter nicht nur viel Neues aus den Quellen der Werke, sondern auch viel über ihr eigenes *Eingebunden-Sein* in einer Gesellschaft, die auf spezifischen, oft unbewussten Regeln gründet, und vielleicht bei der einen oder dem anderen nach *Freigabe* verlangt. »Demand on Release« mag keine klassische Retrospektive zu sein, doch die Ausstellung bietet einen tiefgreifenden Einblick in das aktuelle Wirken beider Kunstschaaffenden und ist buchstäblich eine persönliche Herausforderung an den Betrachter.

Stephan Klee

Jana Müller

*1977 in Halle/Saale (D), lebt und arbeitet in Berlin. 1999 – 2006 Studium der Künstlerischen Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, Diplom Bildende Kunst bei Timm Rautert. 2014 – 2015 Stipendium BS Projects, Mentoringprogramm bei Bogomir Ecker, Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig. 2016 – 2017 Professionalisierungsstelle, Lehrtätigkeit an der Kunsthochschule Mainz. Einen wichtigen Bestandteil ihrer Praxis bilden Kollaborationen mit anderen Kunst- und Kulturschaaffenden. In den letzten Jahren hat Müller ihre Arbeiten in zahlreichen internationalen Ausstellungen präsentiert und diverse namenhafte Förderungen erhalten.

www.jana-mueller.de

Alexej Meschtschanow

im Dezember 1973 in Kiew (Ukraine) als Sohn russischer Eltern geboren, siedelte 1984 nach Leipzig um. Nach dem Abitur am Gymnasium für Kinder der Offiziere der in der DDR stationierten sowjetischen Streitkräfte sammelte er diverse Berufserfahrungen. 1997 Studium an der HGB/Academy of Visual Arts Leipzig im Bereich der Malerei. 2008 Meisterschülerabschluss bei Timm Rautert. Während des Studiums wendet er sich von der Malerei ab und entwickelt auf dem Feld dreidimensionaler Kunst mit seinen Quasi-Skulpturen eine eigene Formensprache, die zwischen Emotion und Funktion, Figuration und Abstraktion changiert. Meschtschanow, der 2012, neben vielen anderen Auszeichnungen, gemeinsam mit Felicitas Hoppe Stipendiat der Villa Aurora in Los Angeles war, lebt und arbeitet in Berlin. Er ist in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten. Sein Interesse gilt neben der Bildenden Kunst der experimentellen Literatur und der Einrichtung von Denkräumen.

www.klemms-berlin.com

Felicitas Hoppe

Felicitas Hoppe, geb. 1960 in Hameln, lebt als Schriftstellerin in Berlin. 1996 erschien ihr Debüt ›Picknick der Friseurin‹, 1999, nach einer Weltreise auf einem Frachtschiff, folgte der Roman ›Pigafetta‹, 2003 ›Paradiese, Übersee‹, 2004 ›Verbrecher und Versager‹, 2006 ›Johanna‹, 2008 ›Iwein Löwenritter‹, 2009 ›Sieben Schätze‹ und die Erzählung ›Der beste Platz der Welt‹, 2010 ›Abenteuer – was ist das?‹, 2011 ›Grünes Ei mit Speck‹, eine Übersetzung von Texten des amerikanischen Kinderbuchautors Dr. Seuss, 2012 der Roman ›Hoppe‹ und zuletzt 2018 der Roman ›Prawda. Eine amerikanische Reise‹. Für ihr Werk wurde Felicitas Hoppe mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem aspekte-Literaturpreis, dem Bremer Literaturpreis, dem Roswitha-Preis der Stadt Bad Gandersheim, dem Rattenfänger-Literaturpreis, dem Georg-Büchner-Preis und zuletzt dem Erich Kästner Preis für Literatur. Außerdem Poetikdozenturen und Gastprofessuren in Wiesbaden, Mainz, Augsburg, Göttingen, am Dartmouth College in Hanover, New Hampshire, an der Georgetown University, Washington D.C., in Hamburg, Heidelberg und Köln.

Stephan Klee

(*1977, Potsdam) ist Kurator aus Berlin. Nach fünf Semestern der Philosophie und Neueren Deutschen Geschichte an der Humboldt Universität zu Berlin, studierte er ab 2003 an der Universität der Künste Berlin und schloss im Sommer 2009 als Meisterschüler der Bildenden Künste ab. Seine kuratorische Praxis setzt sich seit ihren Anfängen 2006 vornehmlich mit der Phänomenologie eines „Öffentlichen Raumes“ auseinander. Dabei interessieren ihn grundsätzlich die Wechselwirkungen zwischen einer gemeinsam geteilten Realität und künstlerischer Formwerdung. Die Thematik spannt sich von direkten Interventionen im Stadtraum, über referenzielle Arbeiten zu gesellschaftlichen Phänomenen im Ausstellungsraum bis hin zu Auseinandersetzungen mit den Neuen Medien und einer expandierenden Virtualität. Die Möglichkeiten einer möglichst unabhängigen, kollektiven Realisierung haben einen wichtigen Stellenwert in seinen Projekten. So agiert er in Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern in diversen Formaten einer multimedialen Ausstellungstätigkeit an der Schnittstelle zwischen Kunst, Philosophie und gesellschaftlicher Relevanz. Zu diesen Partnern zählten beispielsweise Artitude e.V., das Institut für Auslandbeziehungen e.V., das Haus am Lützowplatz e.V., das Dockville Festival Hamburg, Das Institut für Raumexperimente Berlin, das Goethe Institut Athen, State of Concept Athen, REMAP Athen, das Herzliya Museum Tel Aviv, die Galerie Michael Fuchs Berlin, der Hamburger Bahnhof Berlin, das Centre Pompidou Paris u.v.m.. Stephan Klee ist Gründungsmitglied und Vorstand des Kunstkollektivs frontviews, einem Zusammenschluss von Künstlern und Kunstwissenschaftlern in Berlin.

www.stephanklee.de



frontviews

Diese Publikation erscheint
anlässlich der Ausstellung

»DEMAND ON RELEASE«
kuratiert von Stephan Klee und Mike Geßner

18.November - 16.Dezember 2018
Kunstraum Potsdam c/o Waschhaus

Redaktion: Mike Geßner, Johanna Olm
Gestaltung: Johanna Olm
Texte: Stephan Klee
Fotos: Kunstraum

Herausgeber:
Kunstraum Potsdam c/o Waschhaus
Waschhaus Potsdam gGmbH
Schiffbauergasse 4d, 14467 Potsdam
Mike Geßner, Künstlerischer Leiter
www.kunstraumpotsdam.de

